

kurz bevor er den 80. Geburtstag gefeiert hätte.

1873 folgte auf Steidtmann Friedrich Julius Alexander Schönrich, geb. 1841 in Leipzig. Er war, bevor er ein ständiges Pfarramt erlangte, in zwei Gemeinden Pfarrvikar und zwar 1869 in Auerbach i. B. und 1871 in Arnshfeld. Nach achtjähriger Tätigkeit in Erlbach mußte er das Amt verlassen, er ward zwar 1881 wieder zum Dienst an der Kirche zugelassen und zwar als Pfarrvikar in Oberneuschönberg und in der Zeit von 1885—1887 als Diakonatsvikar in Großschönau. Aber auch dann ist er wieder aus den Kirchen-

dienst geschieden und nach einem bewegten Leben 1908 in Dresden im Alter von 67 Jahren gestorben.

1881 folgte auf Schönrich Johann Christoph Heinrich Beck, geboren 1822 in Heinersgrün. Er war zunächst im Schulamt tätig, 1859 Rektor, und erster Knabenlehrer in Wilsdruff, 1875 Direktor der dortigen Bürgerschule, bis er 1881 nach Erlbach als Pfarrer berufen wurde. Aber nur ein Jahr war es ihm vergönnt, hier zu wirken. Ein plötzlicher Tod setzte 1882 seiner Wirksamkeit ein Ziel; er ist auf dem Gottesacker in Erlbach beerdigt. Er ist 60 Jahre alt geworden. Unter ihm ist das Pfarrhaus neu entstanden.

1882 folgte auf Beck Friedrich Emil Dehm, geboren 1856 in Neuwelt bei Schwarzenberg i. S., ein Mann von hohen Geistesgaben, verbunden mit großem sittlichen Ernst. Er ist für das kirchliche Leben in Erlbach von reformatorischer Bedeutung gewesen, er hat Großes geschaffen. Aber nur 12 Jahre war es ihm vergönnt, im Weinberge Gottes zu arbeiten. Eine tödliche Krankheit, die Lungen-

schwindsucht, setzte seinem Leben und Wirken ein frühes Ziel, 1894 wurde er im Alter von noch nicht 38 Jahren von seinen Leiden durch einen sanften Tod erlöst und am 2. März unter großer Beteiligung aus der Gemeinde und Umgebung auf dem Gottesacker bestattet, wo seit sechs Jahren schon seine ihm vorausgegangene erste Gattin ruhte.

1894 folgte auf Dehm Gustav Adolf Herzog, geboren 1863 in Reichenau, der als Lehrkandidat und später als Vikar seit 1893 seinem Vorgänger zur Seite gestanden hatte. Bald darauf gründete er zur Freude der Gemeinde mit

einer Tochter seines noch unvergeßnen Vorgängers Steidtmann einen glücklichen Haus- und Ehestand. Es war ihm vergönnt, 16 Jahre hindurch das Werk seines Vorgängers zu erhalten und weiter zu fördern. 1905 begann er die „Monatlichen Nachrichten aus der

Kirchgemeinde Erlbach und den dazu gehörigen Schul- und politischen Gemeinden“ herauszugeben. Am 15. Juni 1909 verließ er das Pfarramt Erlbach i. B., um das Pfarramt Bschirla mit Erlbach bei Colditz zu übernehmen.

Am 3. Oktober 1909 wurde als neuer Pfarrer Helmar Tieze, geboren 23. Oktober 1880 zu Hainetal D.-L., ordiniert und eingewiesen. Er besuchte die Thomasschule in Leipzig, war 1905 bis 1907 Hauslehrer in Wolfenbüttel a. d. Mulde und 1907—1909 Realschullehrer in Dresden.

Das Pfarrhaus war einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden.

G. A. Herzog.



Altes Pfarrhaus zu Erlbach.